

TAGUNG

Herausforderungen der neuen Protestkultur für den Natur- und Umweltschutz

13. DEZEMBER 2017

**HOTEL AQUINO – TAGUNGSZENTRUM
KATHOLISCHE AKADEMIE, BERLIN**

TAGUNG

HERAUSFORDERUNGEN DER NEUEN PROTESTKULTUR FÜR DEN NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

Umfragen zeigen immer wieder, dass Naturschutzanliegen prinzipiell auf eine große Zustimmung treffen. Wenn es allerdings darum geht, größere Naturschutzprojekte zu realisieren, stoßen diese Bestrebungen oft auf Widerspruch und Protest. Traditionell sind hierbei die Konflikte mit anderen Landnutzern. Doch seit einigen Jahren zeigt sich ein neues Phänomen: Teile der Bevölkerung, die ökonomisch nicht unmittelbar von Naturschutzmaßnahmen betroffen sind, erheben vehement und lautstark Protest. Dies zeigte sich beispielsweise bei den Einrichtungen des Nationalparks Schwarzwald 2013 bis 2015, aber auch schon beim letztlich gescheiterten Ausweisungsversuch zu einem Nationalpark im Siebengebirge 2006 bis 2009. In jüngster Zeit erleben wir zudem neue Dimensionen internetgestützter Kampagnen. Sie bieten den Gegnerinnen und Gegnern des Naturschutzes ganz neue Möglichkeiten der Diffamierung, wovon Fake News zum Thema Wolf ein bedrohtes Beispiel geben. Andererseits eröffnen sie aber auch dem Naturschutz neue Formen und Chancen der Mobilisierung.

Den neuen Phänomenen wird sich der Naturschutz in Zukunft stellen müssen. Die Stiftung Naturschutzgeschichte und der Deutsche Naturschutzring laden Sie deshalb zu einer von der Deutschen Bundesstiftung (DBU) geförderten Tagung am 13. Dezember 2017 nach Berlin ein. Wir möchten dort mit Ihnen über diese neuen Phänomene diskutieren und nach ersten Lösungsansätzen suchen.

PROGRAMM

- 10.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung
Prof. Dr. Hansjörg Küster, Stiftung Naturschutzgeschichte
Prof. Dr. Kai Niebert, Deutscher Naturschutzring
- 10.15 Uhr „Die neue Macht der Bürger“ – (Ohn)Macht der Politik und der sozialen Bewegungen?
Dr. Stine Marg, Universität Göttingen, Institut für Demokratieforschung
- 10.45 Uhr Diskussion (Plenum)
- 11.00 Uhr World-Cafés zu den Themenfeldern „neue Protestkultur“ und digitale Protestkultur (Kaffee und Tee direkt an den Café-Tischen)
- 11.45 Uhr Gefahren und Chancen des internetgestützten Protests
Gefahren:
„Krieger der Tastatur“ – Der Kitt des Dagegen
PD Dr. Markus Linden, Universität Trier
- 12.15 Uhr Chancen:
„Der Klick ist aller Anfang – Chancen und Risiken der Protestkultur im Netz“
Christoph Bautz, Campact
- 12.45 Uhr Diskussion (Plenum)
- 13.00 Uhr Mittagspause (Buffet)



PROGRAMM

- 14.00 Uhr Impulse aus den World-Cafés
- 14.10 Uhr Podiumsdiskussion zum Einfluss der neuen Formen der Protestkultur auf den Natur- und Umweltschutz
Undine Kurth, DBU
Prof. Dr. Kai Niebert, DNR
Dr. Stine Marg, Universität Göttingen,
Institut für Demokratieforschung
Dr. Thomas Waldenspuhl, Nationalpark Schwarzwald
Anette Wolff, NABU
- 15.15 Uhr Diskussion (Plenum)
- 15.45 Uhr Neue Protestkultur – Herausforderungen für partizipative Prozesse
Dr. Anke Blöbaum, Universität Magdeburg,
Institut für Psychologie
- 16.15 Uhr Kaffeepause
- 16.30 Uhr „Route 66“ zu den Themenfeldern „neue Protestkultur“ und digitale Protestkultur
- 17.00 Uhr Impulse aus der „Route 66“
- 17.10 Uhr Auf dem Weg zu Empfehlungen zum Umgang im Natur- und Umweltschutz mit den neuen Protestkulturen
Prof. Dr. Hansjörg Küster / Prof. Dr. Kai Niebert
- 17.30 Uhr Ende der Veranstaltung
Moderation: Hellmuth Henneberg (rrb)

Abb. 1: Gegner des Nationalparks Schwarzwald demonstrieren in Stuttgart, November 2013 (Foto: F. Kraufmann; picture alliance / dpa)

Abb. 2: „Rote Karten“ gegen einen möglichen Nationalpark Frankenwald, Neufang, Juli 2017; (Sonny Adam)



TAGUNGSSTÄTTE, ANFAHRT, KOSTEN, ANMELDUNG

Hotel Aquino – Tagungszentrum Katholische Akademie
Hannoversche Str. 5B
10115 Berlin

Anreise

Ab dem Flughafen Berlin-Tegel mit dem Expressbus TXL S+U-Bahnhof Alexanderplatz bis Hauptbahn oder Friedrichstraße, von dort weiter

ab Berlin Hauptbahnhof mit der Trambahn Linie M5 bis zur Haltestelle Naturkundemuseum oder Oranienburger Tor

ab S Bahnhof Friedrichstraße mit der U 6 Richtung Alt-Tegel bis zur Station Oranienburger Tor oder mit den Trambahn-Linien M1, M6, M12 bis zur Haltestelle Oranienburger Tor



Kosten

Für die Teilnahme an der Tagung entstehen keine Kosten.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich per E-Mail, Post oder Fax bis zum 5. Dezember 2017 bei der Stiftung Naturschutzgeschichte an.

IMPRESSUM

Stiftung Naturschutzgeschichte

Drachensfelsstr. 118
53639 Königswinter

E-Mail: zentrale@naturschutzgeschichte.de

Internet: www.naturschutzgeschichte.de

Telefon: 02223-700570

Fax: 02223-700580

gefördert durch



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

Wir danken der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) für die finanzielle Förderung des Projektes.

Abb. 3: Plakataktion gegen den Nationalpark Siebengebirge, Bad Honnef, September 2009 (Foto: J. Rosebrock)

Abb. 4: Bauernprotest „Weidetiere statt Wolfsreviere“ in München, September 2017 (picture alliance / dpa).

